

Hilfen zur persönlichen Bibellesung

3. Sonntag der Osterzeit, Lesejahr A - 23. April 2023

erstellt durch Michael Terhoeven, Pfarrer em.

An einem geschützten Platz beginne ich die Bibellesung mit dem Kreuzzeichen. Ich gebe der Stille Raum. Ich atme ruhig. Ich bete:

**Jauchzt vor Gott, alle Menschen der Erde! Spielt zum Ruhm seines Namens!
Verherrlicht ihn mit Lobpreis! Halleluja (Ps 66,1-2)**

Ich lese die 2.Lesung der Messliturgie: 1 Petr 1, 17-21

„Wenn ihr den als Vater anruft, der jeden ohne Ansehen der Person nach seinem Tun beurteilt, dann führt auch, solange ihr in der Fremde seid, ein Leben in Gottesfurcht!

Ihr wisst, dass ihr aus eurer nichtigen, von den Vätern ererbten Lebensweise nicht um einen vergänglichen Preis losgekauft wurdet, nicht um Silber oder Gold, sondern mit dem kostbaren Blut Christi, des Lammes ohne Fehl und Makel. Er war schon vor Grundlegung der Welt ausersehen und euretwegen ist er am Ende der Zeiten erschienen.

Durch ihn seid ihr zum Glauben an Gott gekommen, der ihn von den Toten auferweckt und ihm die Herrlichkeit gegeben hat, sodass ihr an Gott glauben und auf ihn hoffen könnt.“

Zur Besinnung

Kenne ich Fremdheitsgefühle? Wann, wo und wie ist das?

Welche Ansichten, Haltungen, Verhaltensweisen habe ich aus der Familie oder meinen Lebensbereichen, in denen ich aufgewachsen bin, übernommen?
Welche sind hinderlich für mich, welche fördern mich in meinem Reifen auf erfülltes Leben hin?

Von Anfang der Schöpfung an hat Gott die Befreiung und Förderung meines Lebens im Blick. Dafür gibt er sich ganz und gar an mich und für mich hin.

Ich lese den Bibeltext noch einmal.

Welchen Gedanken, welche Frage nehme ich mit in die neue Woche?

Ich bete – frei oder mit bekannten Worten.

Ich bete: „Vater unser...“

Ich segne mich und alle, die mir am Herzen liegen.